

gegen den Willen des um Frieden zwischen den beiden Religionsgruppen bemühten Bischofs Rekkafred von Córdoba radikalisiert wurde, und die nach den Martyrien von Perfectus (851), Isaac, Flora und Maria dann unter dem Emir Mohammed I. (seit 852) bis zum Jahre 859 mit der Verhängung der Todesstrafe über mehr als fünfzig, nach islamischen Recht als Unruhestifter verurteilte, Christen aller Stände beantwortet worden ist (S. 21–47). Im 3. Teil werden Eulogius von Córdoba und seine Rolle bei der Eskalation der christlich-muslimischen Spannungen im Córdoba der fünfziger Jahre des 9. Jh. vorgestellt (S. 49–74), woran sich eine Analyse von dessen drei Schriften zur Verteidigung und Verherrlichung der Märtyrer anschließt (S. 75–104). Im Schlußkapitel (S. 105–119) zeigt der Vf. auf, wie sehr das „*Documentum martyriale*“, „*Memorale sanctorum*“ und der „*Liber apologeticus martyrum*“ des 859 wegen bewußter Provokation und Verspottung der muslimischen Autoritäten enthaupteten Eulogius noch die Urteile der modernen Historiker über die Märtyrer von Córdoba bestimmt haben.

Peter Segl

James F. Powers, *A Society Organized for War. The Iberian Municipal Militias in the Central Middle Ages, 1000–1284*, Berkeley, Los Angeles, London 1988, University of California Press, ISBN 0-520-05644-2, XII u. 365 S., \$ 45. – Zu der mit dem Bürgerrecht verbundenen Wehrpflicht spanischer Städte des frühen und hohen MA hat P. nach einem grundlegenden Aufsatz von 1970 (vgl. DA 26, 614) zwischen 1971 und 1987 noch eine ganze Reihe weiterer Studien publiziert, auf denen jetzt seine kompakte und materialreiche Gesamtdarstellung aufbaut, deren Obertitel eine Anleihe bei Elena Lourie, *A Society Organized for War: Medieval Spain* (1966) darstellt. In einem kurzen ersten Teil (S. 13–90) skizziert der Vf. in drei Kapiteln die historische Entwicklung des spanischen Militia-Konzeptes von seinen Anfängen um die Jahrtausendwende bis zu den einschneidenden Veränderungen in den Jahrzehnten zwischen 1252–1284, woran sich als zweiter Teil (S. 93–205) fünf Kapitel über die sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen und Auswirkungen dieser für die christlichen Königreiche der iberischen Halbinsel charakteristischen Militia-Organisation anschließen. Die umfangreiche Dokumentation ungedruckter und gedruckter *Fueros*, Stadtrechtsprivilegien, Urkunden etc. (S. 311–344) wird über die Stadt- und Sozialgeschichte hinaus auch für weitere Arbeiten zur Rechts-, Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte Spaniens im MA von Nutzen sein können.

Peter Segl

José Mattoso, *Identificação de um país. Ensaios sobre as origens de Portugal 1096–1325*, 2 Bde., Lisboa 1991, 4. Aufl., Editorial Estampa, keine ISBN, 459 u. 330 S. – Dieses erstmals 1985 erschienene Werk behandelt die Geschichte Portugals von der Begründung der Grafschaft bis zum Tode des Königs Dinis, der den letzten Aufstand des Adels gegen die Königsherrschaft (1319–1324) niedergeschlagen hat. Ausführlich behandelt der Vf. die frühe Geschichte Portugals in den beiden Bänden, deren erster den Untertitel „*Oposição*“ (Gegensätze), der zweite „*Composição*“ (Zusammenwachsen) trägt. Gemeint sind die Gegensätze zwischen Christen und Mohammedanern, zwischen Nord und Süd, Stadt und Land, feudaler Herrschaft und kommunaler Verwaltung, und andere mehr, die schließlich überwunden wurden und die „*Identificação*“ (Verwirk-